

Stärken-Schwächen-Analyse im Rahmen des Projektes „ProfJL“

BMBF-Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Förderphase: 2015-2018

Zusammengetragen von Michael May und Alexander Gröschner unter

Mitarbeit von Henriette Brakhage und Michaela Weiß

Stand: 22. Juni 2017

Inhalt

Inhalt	2
Einleitung	3
Analyse des Gesamtprojektes ProfJL: Zusammenfassung	6
Stärken	6
Schwächen	6
Handlungsoptionen	6
Analyse der Teilprojekte und Netze	8
Vorgehen	8
Ausgangslage	8
Ziele	8
Schematische Darstellung des Gesamtprojektes	9
Ausgangsperspektiven der Säulen des Projektes	9
Allgemeine Rückmeldungen	10
Tabellarische Rückmeldung an die Teilprojekte	10
Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 1: NaWi integrativ	11
Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 2: Kooperationsseminare	12
Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 3a: Vorbereitungsmodule Schulpädagogik/ Schulentwicklung.....	13
Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 3b: Vorbereitungsmodule hist. Pädagogik	14
Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 4: Ausbildung der Ausbilder	15
Internationalisierung, TP 5: Praxissemester im Ausland (PSA).....	16
Heterogenität und Inklusion, TP 6: Sprache im Fachunterricht	18
Heterogenität und Inklusion, TP 7: Fit für Inklusion.....	19
Heterogenität und Inklusion, TP 8: Medien im Mathematikunterricht	20
Netz 1: Forschungs- und Doktorandenkolleg	21
Netz 2: Prozessteuerung/Implementation	23
Übersicht	25
Analyse zum Jenaer Modell - erarbeitet von den Netzen von ProfJL	26

Einleitung

Die Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) beruht auf drei Ebenen: a) auf der Ebene des Jenaer Modells der Lehrerbildung, b) auf der Ebene des Projekts „Professionalisierung von Anfang an“ (ProfJL), gefördert durch das BMBF im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sowie c) auf der Ebene der einzelnen Teilprojekte des Projekts. Die vorliegende Analyse ist in allen Bestandteilen ein (internes) Arbeitspapier, das keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und somit offen bleibt für Ergänzungen – insbesondere auch von Seiten der Teilprojekte von ProfJL. Notwendigerweise gibt es einzelne Überschneidungen der Analysen auf den jeweiligen Ebenen. Die im Folgenden zusammengestellten Ergebnisse der SWOT-Analyse sind von den Autorinnen und Autoren in enger Zusammenarbeit mit den Projektkoordinatorinnen und der Leitung der einzelnen Netze entstanden. Für Rückmeldungen, Anmerkungen und Hinweise aus den Teilprojekten (TP) und Netzen zum vorgelegten Arbeitspapier danken wir im Voraus. Als Datengrundlage dienten die folgenden Dokumente:

- Ausschreibung „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des BMBF
- Antrag der FSU Jena „Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung (ProfJL)“
- ProfJL-Zwischenbericht 2016 an das DLR
- Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Live-Analyse der Steuergruppensitzung am 4. Mai 2017
- Arbeitsstand der internen Stärken-Schwächen-Analyse der Projektkoordinationsebene
- Beiträge der Teilprojekte sowie der Netze für den ProfJL-Sammelband
- Evaluationsergebnisse und allgemeine Kennzahlen der Lehramtsstudiengänge im Jenaer Modell
- HRK-Audit zur Internationalisierung der Lehrerbildung (HRK-Empfehlungsbericht an die Universität Jena)

Auf der **Ebene des Gesamtprojekts ProfJL** liegt eine Analyse vor, welche zum jetzigen Zeitpunkt erkennbare Stärken und Schwächen des Gesamtprojektes benennt und gemeinsame Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Diese Analyse wurde in den Netzen (Projektkoordination, Prozesssteuerung und Implementation, Forschungsbegleitung und Forschungskollegkoordination) erstellt und von den Autorinnen und Autoren ergänzt. Diese Ergänzungen beruhen insbesondere auf einer Zusammenfassung der Diskussion einer Stärken-Schwächen-Live Analyse zum Jenaer Modell der Lehrerbildung durch die ProfJL-Steuergruppe am 4. Mai 2017. Themenbereiche der Analyse, in denen (bereits unter Berücksichtigung der Teilprojekte) Stärken, Schwächen und Handlungsoptionen identifiziert werden, sind:

- universitäre (institutionelle) Querstrukturen
- curriculare Querstrukturen
- curriculare strukturgebende Elemente des Studiums
- curriculare Inhaltsschwerpunkte
 - professionsorientierte Ausbildung inklusive Praxisbezug (Theorie-Praxis-Verzahnung im Lehramtsstudium)
 - gesellschaftliche Herausforderungen und bildungspolitische Anforderungen (Inklusion, Digitalisierung, Vielfalt etc.)
- Verknüpfung der Phasen der Lehramtsausbildung
- Forschung
- Qualitätssicherung

Für die **Ebene der Teilprojekte** wurden die Sammelband-Beiträge (Arbeitstitel: „Lehrerbildung für eine Welt der Vielfalt“, hrsg. durch Alexander Gröschner, Michael May und Iris Winkler) und die dazugehörigen Rückmeldungen an die Autorinnen und Autoren (Reviews) in Bezug auf Stärken, Schwächen und Handlungsoptionen für jedes Einzelprojekt analysiert. Diese Analyse fokussiert vor allem die (a) inhaltlichen Entwicklungen, (b) die strukturellen Verankerungen dieser Entwicklungen (Nachhaltigkeit) sowie (c) die im Projekt (bisher) geleistete Forschung. Insgesamt kann festgehalten werden, dass Stärken, Schwächen und Handlungsoptionen der Teilprojekte jeweils unterschiedlich verteilt sind, Handlungsbedarf aber insbesondere im Bereich der *strukturellen Verankerung* sowie der *Begleitforschung* besteht.

Das Ziel der vorliegenden SWOT-Analyse und damit der Arbeitsauftrag an die Autorinnen und Autoren bestand darin, den TPs aus „externer“ Perspektive eine inhaltliche und strukturelle Rückmeldung zu geben. Diese soll als Angebot dienen, das eigene Projekt (kritisch) zu beleuchten und konzeptionell z.B. im Rahmen des Fortsetzungsantrags für ProfJL II weiter zu entwickeln. Das Gesamtdokument erhalten alle Teilprojekte. Dadurch wird zudem die Möglichkeit eröffnet, zwischen den Teilprojekten und Netzen zukünftige Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte innerhalb von ProfJL sichtbar zu machen.

Im Rahmen des BMBF-Projekts wird zeitnah durch den Projektträger die Ausschreibung für Fortsetzungsanträge erwartet. Das Präsidium der FSU hat zur besseren Koordination des Antragsverfahrens vorab eine interne Ausschreibung empfohlen, um die Aussichten des Erfolgs einer Weiterförderung von ProfJL zu erhöhen. Hierzu sollen (neue) Projektanträge insbesondere eine *strukturell nachhaltige Verankerung der Reformelemente* erkennbar werden lassen. Eine Zusammenfassung der vorliegenden

SWOT-Analyse wird – unter Vorbehalt der erwarteten Ausschreibung des Projektträgers – nach Annahme der internen Projektskizzen in den Folgeantrag einfließen.

Wir danken allen am ProfJL-Projekt beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihre Zuarbeiten zum Arbeitspapier und das entgegengebrachte Vertrauen in die Projektgruppe!

Michael May, Alexander Gröschner, Henriette Brakhage und Michaela Weiß

Analyse des Gesamtprojektes ProfJL: Zusammenfassung

Stärken

Das Projekt ProfJL bietet mit den allgemeinen Zielsetzungen „Profilierung“ und „Öffnung“ und den acht Teilprojekten, die sich unter die Säulen „Grenzüberschreitende Lernumgebungen“, „Internationalisierung“ und „Heterogenität/Inklusion“ ordnen, ein breit aufgestelltes Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Professionalisierung der Jenaer Lehrerbildung. Die Teilprojekte fokussieren aktuelle Bedarfe an Schule, gesellschaftliche Entwicklungen, die Verbesserung der inhaltlichen Struktur und Verzahnung des Studienangebotes sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit der Akteure in der Lehrerbildung universitätsintern und darüber hinaus. Die geplanten Vorhaben der Teilprojekte befinden sich alle in der Umsetzungsphase und werden evaluativ begleitet. Durch die Installation einer Querstruktur durch zwei Netze können im Netz 1 Forschungsaktivitäten zentral begleitet und methodisch beraten sowie im Netz 2 vor allem organisatorische Strukturen zusammengeführt werden.

Schwächen

Die Aktivitäten der Teilprojekte haben besonders im Bereich der internen Zusammenarbeit, der curricularen Verzahnung und der methodischen Innovation über die bisherigen Aktivitäten hinausreichende Bedarfe aufgezeigt. Auch in der Verbindung der Praxiserfahrungen aus dem Praxissemester mit darauffolgenden Studienanteilen ist weiterer Innovationsbedarf deutlich geworden. Die Verstetigung und strukturelle Etablierung der im Rahmen des Projektes entwickelten Maßnahmen über die Projektlaufzeit hinaus ist jedoch zumeist noch nicht oder nur in Ansätzen erkennbar. Eine stärkere Kooperation der Forschungs- und Entwicklungsprojekte ist ausbaufähig. Die Entwicklung eines gesamten Implementationskonzeptes mit begleitender Forschung (Metaevaluation) muss noch geleistet werden. Darüber hinaus steht die Entwicklung und Etablierung eines Leitbildes für die Jenaer Lehrerbildung, u.a. durch eine zivilgesellschaftliche und bildungspolitische Dimension des Jenaer Modells der Lehrerbildung (JMLB), noch aus. Diese Diskussion sollte im Rahmen der zukünftigen konzeptionellen Arbeit ausgebaut und inhaltlich sowie strukturell unterfüttert werden.

Handlungsoptionen

Aus der Analyse ergeben sich Handlungsoptionen zur Weiterentwicklung des Projektes, insbesondere in den folgenden Punkten:

1. Entwicklung eines bildungs- und gesellschaftspolitisch verorteten Leitbildes der Jenaer Lehrerbildung
2. Organisation und strukturelle Stärkung der Zusammenarbeit der uniinternen Akteure in der Lehrerbildung (Fachwissenschaften, Fachdidaktiken (FD), Bildungswissenschaften (BW))
3. Weiterentwicklung der curricularen Ansätze unter Einbeziehung möglichst vieler inneruniversitären Akteure und unter Berücksichtigung der gesellschaftspolitischen Verantwortung im Lehrerberuf
4. Einbeziehung der Erfahrungen aus dem Praxissemester (PS) in allen Bereichen der universitären Lehrerbildung nach dem PS (FD, BW, u.a. Beratungs-/ Reflexionsangebote)
5. Verstetigung der auf aktuelle Bedarfe reagierenden Anteile der Lehrerbildung (u.a. Inklusion, Fach MNT, sprachliche/ kulturelle Heterogenität, digitale Medien, Demokratiebildung bzw. zivilgesellschaftliche Bildung)
6. konsequenter und fachbereichsübergreifender (FD, EW, BW) Ausbau methodischer Innovationen im Studienverlauf wie z.B. Portfolioarbeit und Fallarbeit bis hin zur Abschlussprüfung
7. Ausbau der Zusammenarbeit mit externen Partnern (2.Phase und 3.Phase der Lehrkräftebildung, Universität Erfurt, Thilm)
8. inhaltliche und forschungsmethodische Profilierung der Forschungsarbeiten der Teilprojekte
9. Stärkung der Vernetzungsstrukturen der Projektteile mit Blick auf die strukturelle Entwicklung des Jenaer Modells (über das Projektende hinaus)

Analyse der Teilprojekte und Netze

Vorgehen

Die Identifizierung der benannten Stärken und Schwächen erfolgte nach unterschiedlichen Ordnungskriterien:

- Bezug zur Zielsetzung des Gesamtprojekts
- Bezug zu den Säulen des Gesamtprojekts
- Bezug zu anderen Teilprojekten
- Zusammenarbeit der Akteure der Lehrerbildung nach innen/außen
- Inhaltliche und curriculare Verzahnung des Studiums
- Theorie-Praxis-Verzahnung
- Erkennbare Qualität der Forschungsarbeit

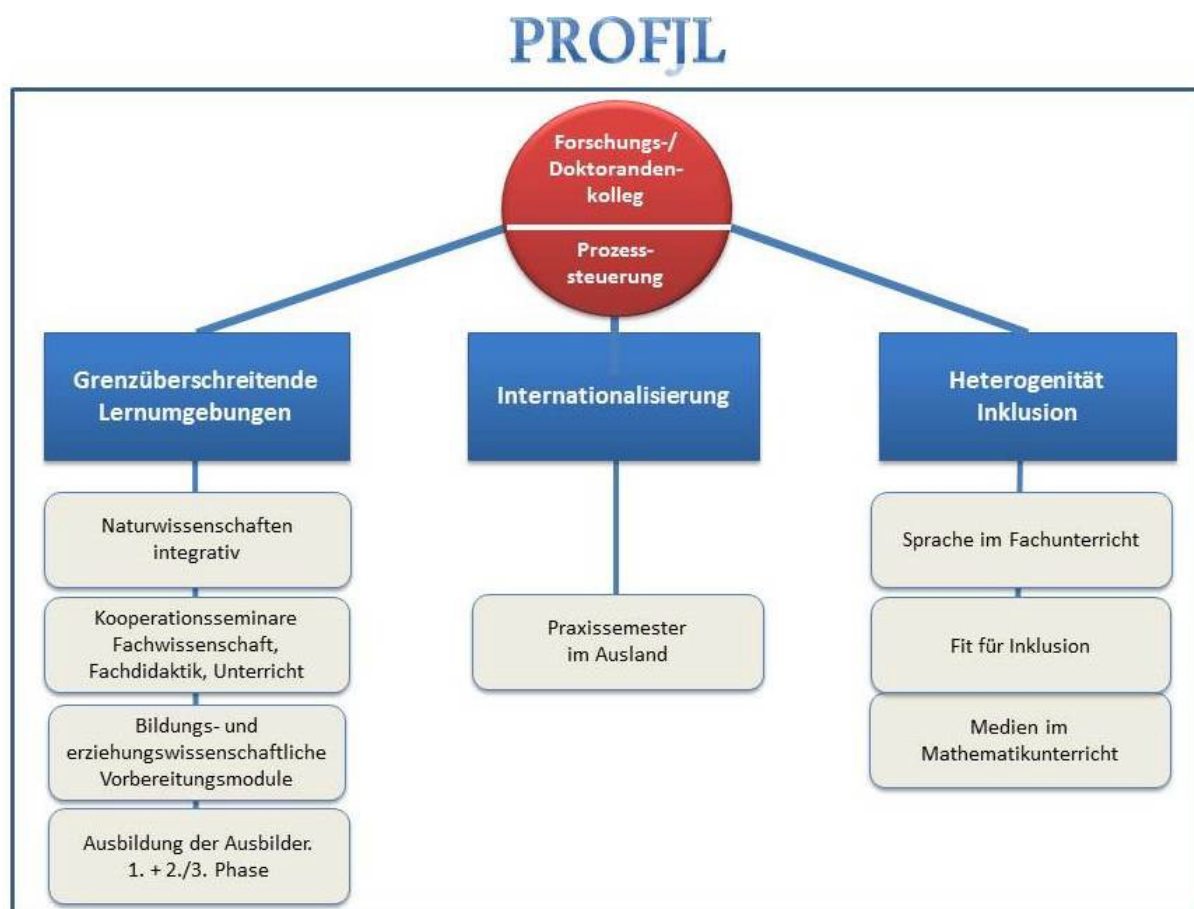
Ausgangslage

Die Ausgangslage zu Projektbeginn 07/2015 wird im Folgenden zusammengefasst.

Ziele

- Stärkung einer reflexiven Lehrerbildungskultur von Anfang an
- Nachhaltige Profilierung des Jenaer Modells
- Öffnung des Jenaer Modells für neue bildungspolitische Entwicklungen
 1. Wissen und Können: Grenzüberschreitung zwischen den Fachbereichen, den Ausbildungsebenen sowie relevanten Akteuren
 2. Internationalisierung
 3. Umgang mit Heterogenität

Schematische Darstellung des Gesamtprojektes



Ausgangsperspektiven der Säulen des Projektes

Grenzüberschreitende Lernumgebungen

„[Es] werden theoretische und empirische Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsfeldern grenzüberschreitend in einem gleichen Format sowohl aus wissenschaftlichen als auch aus praktischen Perspektiven interpretiert und weiterentwickelt. Umgekehrt werden didaktische und pädagogische Handlungsmuster nicht nur unter Heranziehung von praktischer Erfahrung, sondern auch vor dem Hintergrund theoretischer und empirischer Forschungsergebnisse reflektiert und gegebenenfalls modifiziert.“ (ProfJL Antrag S. 6)

Internationalisierung

„Die Lehrerbildung in Deutschland muss weltoffener werden. [...] „Ihrer Rolle als Multiplikatoren können Lehrer und Lehrerinnen nur gerecht werden, wenn sie selbst die hierfür unabdingbaren persönlichen interkulturellen Erfahrungen gemacht haben“ (HRK 2013, S. 3). [...] Bisherige Erfahrungen mit der Lehrerbildung in Jena legen nahe, dass sich das Praxissemester als Feld der

Professionalisierung im Ausland anbietet, wenn die Rahmenbedingungen sorgfältig geplant werden.“
(ProfJL Antrag S. 7)

Heterogenität und Inklusion

„Gemeinsamer Unterricht kann – je nach Inklusionsart – lernzielgleich oder lernzieldifferent angelegt sein. In beiden Fällen wird von den Lehrpersonen verlangt, gemeinschaftliche Lernprozesse von Gruppen mit individuellen Lernprozessen Einzelner kognitiv, emotional und sozial fördernd zu verbinden. Dieser Anspruch stellt für die Lehrerbildung eine Herausforderung dar, denn es sollen Kompetenzen erworben werden, die bisher nur experimentell erprobt und schmal erforscht worden sind [z.B. die Fähigkeiten zur Binnendifferenzierung (Wischer et al. 2012)]“ (ProfJL Antrag S.8).

Allgemeine Rückmeldungen

Für alle Teilprojekte und Netze gilt es in der kommenden 2. Förderperiode von ProfJL:

1. die begleitenden Forschungsaktivitäten (auch über die Projektevaluation hinaus) zu intensivieren und sowohl forschungsmethodisch als auch inhaltlich zu profilieren
2. die Verzahnung innerhalb und außerhalb der FSU weiter voranzutreiben
3. die Öffnung und Professionalisierung der Lehrerbildung an der FSU zu verstetigen

Tabellarische Rückmeldung an die Teilprojekte

Die folgenden Tabellen bilden die Ausgangslage, den derzeitigen Stand, Stärken und Schwächen sowie Handlungsoptionen für alle Teilprojekte und Netze ab.

Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 1: NaWi integrativ

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Reaktion auf die Verankerung der Fächer MNT (Kl. 5/6) und Naturwissenschaft und Technik NWuT (Kl. 9/10) als fächerübergreifendem Einführungsunterricht in die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik</p>	<p>Verknüpfung der Basis-konzepte, Methoden und Bildungsstandards der drei naturwissenschaftlichen Disziplinen (Biologie, Chemie, Physik)</p> <p>Entwurf und Erprobung eines fächerübergreifenden Studiengangmoduls</p> <p>Entwurf eines zweisemestrigen Weiterbildungsangebots</p>	<p>Entwicklung eines Seminarkonzepts im Rahmen der universitären Lehramtsausbildung (1.Phase) zum fächerübergreifenden NaWi Unterricht</p> <p>Entwicklung eines Weiterbildungsstudiengangs für Lehrkräfte im Schuldienst</p> <p>curriculare Entwicklungsarbeiten (Lernmaterialien, Experimentiersets, etc.)</p>	<p>Anpassung der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften an aktuellen Bedarf an Thüringer Schulen</p> <p>Wissenschaftlich begründete Zusammenarbeit zwischen den naturwissenschaftlichen FD der Biologie, Chemie und Physik</p> <p>Phasenverknüpfung zwischen Uni und dritter Phase der Lehrerbildung</p> <p>Konzeption der curricularen Verankerung im Studium sowie der Institutionalisierung des Fortbildungsangebots für die dritte Phase</p>	<p>Zusammenarbeit mit Physikdidaktik im Aufbau</p> <p>Bisher fehlende feste curriculare Verankerung</p> <p>Umfang der Veranstaltung (bisher 1 Seminar) wird Anspruch und Bedeutung der Projektziele noch nicht vollständig gerecht</p>	<p>Verankerung/ Implementation der Veranstaltung im Modulkatalog</p> <p>Zusammenarbeit mit FD Physik ausbauen</p> <p>Zusammenarbeit mit Lehrkräften aus der 2. Ausbildungsphase</p> <p>Wirksamkeitsüberprüfung (Aspekt fächerübergreifender NaWi-Konzeptionen, Aspekt der Reaktion auf den Umsetzungsbedarf an Schulen)</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 2: Kooperationsseminare

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Vernetzung der Fachwissenschaft mit der FD</p> <p>Mögliche Anknüpfungspunkte sind u.a. Unterrichtserfahrungen des Praxissemesters</p>	<p>Übertragung der bereits im Fach Deutsch etablierten</p> <p>Praxis (seit 2007 i.d. Studienordnung) auf zwei weitere Fachbereiche sowie deren Implementation i.d. Studienordnungen</p> <p>Durchführung nach dem Praxissemester</p>	<p>Ausweitung der Kooperationen auf das Fach Geographie und Wirtschaftsgeographie</p> <p>Seit 2012 freiwillig im Bereich Geschichte</p> <p>Neuentwicklung eines integrativen Seminarmodells</p>	<p>Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaft und FD in der universitären Lehrerbildung schafft Transfer zwischen fachwissenschaftlichem und fachdidaktischem Wissen und Verbindung unterschiedlicher Ausbildungsakteure</p> <p>Implementation eines fachdidaktischen Angebots nach dem Praxissemester</p>	<p>Erfordert hohes zeitliches Engagement der Dozenten (wenn beide mitwirkenden Dozenten nur z.T. die Veranstaltung als Lehre anrechnen können)</p> <p>Umsetzungsqualität noch wenig strukturell verankert (stark von Einzelpersonen abhängig)</p>	<p>Bildungswissenschaften einbeziehen</p> <p>Curriculare Verankerung und Anerkennung der SWS</p> <p>Weitere FD und Fachwissenschaften einbeziehen</p> <p>Forschung: Wirksamkeit und Akzeptanz bei Studierenden prüfen</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 3a: Vorbereitungsmodule Schulpädagogik/ Schulentwicklung

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJLBeitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Erhalt und Weiterentwicklung der Qualität der Prüfungsvorbereitung als Abschluss der ersten Ausbildungsphase des Lehramtsstudiums</p>	<p>Strukturelle Verbesserungen und innovativen Charakter der Vorbereitungsmodule erhalten trotz der Bewältigung großer Studierendenzahlen</p>	<p>Erarbeitung von Materialien und Nutzung von Medien zur Unterstützung des Selbststudiums i.d. Prüfungsvorbereitung</p> <p>Befragung von Studierenden zur Qualität der Maßnahmen</p>	<p>Analyse der gegebenen Theorie-Praxis-Ver-schränkung</p> <p>Konzeption von Umstrukturierungen in der 1. Phase der Lehrerbildung mit dem Ziel eines besseren Transfers zwischen verschiedenen Angeboten des bildungs-wissenschaftlichen Studiums sowie zwischen Theorie und Praxis (z.B. Fallbeispiele, Portfolioarbeit)</p> <p>Innovationsschritte innerhalb bestehender und hochfrequentierter curricularer Bausteine</p>	<p>Portfolioarbeit konnte noch nicht verankert werden</p> <p>Überarbeitung des Literaturkanons noch nicht abgeschlossen</p> <p>Fallstudien konnten noch nicht in Prüfungsmodalitäten verankert werden</p> <p>Onlineplattform nur in Ansätzen umgesetzt, als Lernumgebung noch ausbaufähig</p> <p>Curriculare Abstimmung noch nicht abgeschlossen?</p>	<p>Bessere inhaltliche Vernetzung des bildungswissenschaftlichen Studiums mit der Phase der Prüfungsvorbereitung durch Literaturkanon von Anfang an und z.B. Portfolioarbeit</p> <p>Anpassung der Prüfungsstruktur an die Vernetzung von Theorie und Praxis für den Beruf (Fallstudien)</p> <p>Zusammenarbeit mit FD hinsichtlich gemeinsamer Studieninhalte</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 3b: Vorbereitungsmodule hist. Pädagogik

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Erhalt und Weiterentwicklung der Qualität der Prüfungsvorbereitung als Abschluss der 1.Phase der Lehrerausbildung</p>	<p>Strukturelle Verbesserungen und innovativen Charakter der Vorbereitungsmodule erhalten trotz der Bewältigung großer Studierendenzahlen</p>	<p>Analyse der bestehenden Praxis zum Lehrangebot im Bereich Historische Pädagogik in den BW</p> <p>Bedeutung der Stellung der Historischen Pädagogik im Studienablauf</p>	<p>Diskussion über die Bedeutung der Historischen Pädagogik für Lehrerbildung und inhaltliche</p> <p>Begründung ihrer Stellung im bildungswissenschaftlichen Studium</p>	<p>Noch keine strukturelle Verstetigung</p> <p>Themen der Globalen Bildung und Reformpädagogik klarer für Lehramtsausbildung und Lehrerberuf darstellen</p> <p>Bezugnahme zu ursprünglicher Konzeption undeutlich</p>	<p>Implementation der Historischen Pädagogik in Modul 4 angedacht</p> <p>Kooperationsinteresse mit Praxissemester im Ausland</p> <p>Genannte Stichworte (Globale Bildung etc.) durch Themen und strukturelle Maßnahmen für Lehrerberuf hinterlegen</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

Grenzüberschreitende Lernumgebung, TP 4: Ausbildung der Ausbilder

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL-Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Minimieren der Entfernung der an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen, um den Übergang vom Studium in den Vorbereitungsdienst zu erleichtern</p>	<p>Erprobung und Implementation eines postgradualen Studienangebotes zur Stärkung des Austauschs wissenschaftlicher und berufspraktischer Konzepte (ProfJL Antrag S.7)</p>	<p>Kooperation zwischen EW des ZLB und den FD aus 9 Fakultäten mit Lehrkräften, die in der LB der 1. und 2. Phase tätig sind.</p> <p>Einrichtung von drei Projektzyklen. In Traineephasen Ko-Konstruktion = gemeinsame Planung, Durchführung u. Reflexion von Unterricht in Anlehnung an Staub (Zürich).</p> <p>In Modulphasen Unterrichtsdiagnostik (EMU v. Helmke (Landau)). Ziel: Vermittlung von Kompetenzen zur evidenzbasierten Unterrichts-Beratung.</p>	<p>„Third Spaces“ als Kooperationsorte von Wiss. und Praxis.</p> <p>Vernetzung der FD in d. Uni.</p> <p>Inhaltl. Verknüpfung zwischen Uni u. 2. u. 3. Phase der LB am Bsp. Unterrichtsentwicklung.</p> <p>Verbindung unterschiedlicher Ausbildungsakteure aus den FD sowie aus den Praxisphasen.</p> <p>Theorie-Praxis-Bezug durch evidenzbasierte Unterrichtsdiagnose.</p> <p>Verankerung in Teilprojekten des Gesamtprojektes – schafft eine Querstruktur in ProfJL.</p>	<p>Organisatorisch aufwendiges Projekt.</p> <p>Erfolg des Projektes nach bisheriger Laufzeit wohl im Schulbereich, aber noch nicht in der Uni ablesbar.</p> <p>Noch fehlende Koop. mit den Instituten für EW und Bildung & Kultur.</p> <p>Heterogenität der beteiligten Akteure wegen Problemen bei der Abordnung von Lehrkräften.</p> <p>Curriculare Perspektive wegen der Breite der Zielgruppen noch unklar (zwischenzeitlich geklärt).</p> <p>Begleitforschung ist wegen der großen Projektdynamik schwer in ein Gesamtkonzept von ProfJL einzuordnen.</p>	<p>Bestehende Unterschiede in der Umsetzung der gemeinsamen Konzeption in den Traineephasen abbauen bzw. konstruktiv verwenden</p> <p>Gemeins. Anliegen intensiver mit den FD und insbes. mit BW abstimmen</p> <p>Klarere Strukturen der Rollen der FD und der Lehrkräfte bei der Grenzüberschreitung zwischen Wissenschaft & Praxis im Kontext von Ko-Konstruktion herstellen Curriculare Verankerung der Lehrerweiterbildung im Gefüge der Uni-Lehre absichern</p> <p>Zusammenhang von Entwicklung und Begleitforschung stärker explizieren</p>

Internationalisierung, TP 5: Praxissemester im Ausland (PSA)

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL-Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Weltoffenheit als Ziel und wichtige Grundlage interkultureller Bildung an Schulen</p> <p>Interkulturelle Erfahrungen im Studium als Beitrag zur Lehrerprofessionalisierung</p> <p>Schaffung eines Mobilitätsfensters im Lehramtsstudium</p>	<p>Nachhaltiger Aufbau strategischer Bildungsk Kooperationen mit Schulen und Bildungsinstitutionen im Ausland.</p> <p>Weiterentwicklung des Jenaer Modells der Lehrerbildung in Richtung Internationalisierung mit Fokussierung auf das Praxissemester als Mobilitätsfenster - dies folgt den Empfehlungen zur Internationalisierung der Lehrerbildung im HRK-Empfehlungsberichts an die Universität Jena.</p>	<p>Erfolgreicher Ausbau notwendiger Strukturen und Netzwerke (verbindliche Kooperationen innerhalb und außerhalb der FSU)</p> <p>Partnerschaften mit 17 Schulen</p> <p>Studierendenzahl, die das Praxissemester im Ausland nutzen, konnte deutlich erhöht werden</p>	<p>Schaffung und nachhaltige Etablierung grundlegender Strukturen und Anreize zur Mobilitätssteigerung im Lehramt an der Universität Jena. In diesem Umfang ist das Jenaer Angebot eines in das Studium integrierten Praxissemesters im Ausland - nach bisherigem Wissensstand - einer der wenigen Piloten mit Vorbildcharakter deutschlandweit.</p> <p>Etablierung von begleitenden und nachbereitenden Strukturen</p> <p>Studierendenzahl im PSA konnten deutlich gesteigert werden</p> <p>umfangreiche uni-interne und -externe sowie internationale Vernetzung</p>	<p>systematische Darstellung/Publikation der Ergebnisse steht noch aus.</p> <p>Differenzen zum Praxissemester in Thüringen und hiesigen Professionalisierungseffekten noch wenig systematisch thematisiert und bearbeitet</p> <p>Beitrag zur Professionalisierung im Sinne von Diversitätskompetenz</p>	<p>Bestand sichern bei Ausbau der Kapazitäten müsste über Bedeutung/ Stellung im Studienablauf und Reflexion der Auslandserfahrung für den Lehrerberuf in D weiter nachgedacht und geforscht werden</p> <p>Mentoring über Onlineplattformen begleitend zum PSA ausbauen</p> <p>Praktikumsbericht noch eingehender mit den BW gestalten bzw. abstimmen</p> <p>Nachhaltigkeit nach Projektende (nach 2. Runde)</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p> <p>Kooperationsinteresse mit TP 3b</p>

			umfangreiches Informationsangebot auf zielgruppengerecht entwickelter Webseite: http://www.mz.jena.de/blog/auslandspraxissemester/		
--	--	--	--	--	--

Heterogenität und Inklusion, TP 6: Sprache im Fachunterricht

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungs-optionen
<p>Reaktion auf die sprachliche Heterogenität in Schulen</p>	<p>Linguistische Analyse der sprachlichen Interaktionen in Unterrichtssequenzen (Videos) aus den Fächern Geographie, Biologie, Chemie, MNT, NWT</p> <p>Ziel: Bereitstellung von Bausteinen zur sprachdidaktischen Professionalisierung (in Kooperation mit den FD erarbeiteten)</p>	<p>Analyse der verwendeten Fachsprache in Unterrichtsvideos und Lehrbuchtexten</p> <p>Vergleich der verwendeten Fachsprache mit Lehrbuchtexten</p>	<p>konsistentes Forschungsdesign</p> <p>Forschungsgrundlage für den Umgang mit sprachlicher Heterogenität im Unterricht</p>	<p>Wirksamkeitsfragen bleiben offen – bisher ist die Analyse rein deskriptiv</p> <p>Bezug zum Gesamtprojekt stärker hervorheben</p> <p>Strukturentwicklung fehlt bislang</p>	<p>Korrespondenz mit anderen TP möglich, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusion • Mathematikunterricht mit Sehbehinderten • Fächerübergreifende Naturwissenschaft • Praxissemester im Ausland <p>Verwendung welcher sprachlichen Formen mit welchem Ziel?</p> <p>Welche Art von Unterrichtssprache unterstützt in welcher Weise? (Videoanalysen Praxissemester)</p> <p>Wie können Trainingsmaßnahmen für das Studium abgeleitet werden?</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

Heterogenität und Inklusion, TP 7: Fit für Inklusion

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL-Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Reaktion auf den erweiterten Professionalisierungsbedarf, der durch das Konzept des gemeinsamen Lernens entsteht</p>	<p>Sichtung, Erprobung, Entwicklung und Modifikation curricularer Bausteine zur Professionalisierung von Studierenden und bereits im Berufsfeld tätigen Lehrerinnen und Lehrern im Umgang mit dem Thema „Gemeinsamer Unterricht“ in Kooperation zwischen den FD, BW, Thillm</p>	<p>Verankerung der Thematik in allen bildungswissenschaftlichen Bereichen des Studiums</p> <p>Zusammenarbeit mit einigen FD</p>	<p>Anpassung der Lehrerbildung an aktuellen Bedarf in Thüringer Schulen</p> <p>Innovations-schritte innerhalb bestehender und hochfrequentierter curricularer Bausteine</p> <p>Implementation der Thematik im bildungswissenschaftlichen Bereich (in L1 und L3)</p> <p>Sensibilisierung für die Thematik in verschiedenen FD</p>	<p>Gemeinsame Konzeption für das gesamte Lehramt steht noch aus</p> <p>Verankerung in den Prüfungen steht noch aus</p> <p>Begleitforschung</p>	<p>Zusammenarbeit mit FD stärken</p> <p>Zusammenarbeit mit 2. und 3. Phase der Lehrerbildung stärken gemeinsames Profitieren vom Erfahrungsaustausch durch Vernetzungen der Ebenen anstreben</p> <p>curriculare Verankerung noch stärken</p> <p>Verankerung auch in Fallstudien zur Prüfung</p> <p>Problematik aufgreifen: unterschiedliche (wahrgenommene?) Relevanz in Regelschul- und Gymnasiallehramt</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

Heterogenität und Inklusion, TP 8: Medien im Mathematikunterricht

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungs-optionen
<p>Herausforderungen im gemeinsamen Unterricht im Besonderen im Umgang mit den durch den Einsatz moderner Medien entstehenden Möglichkeiten</p>	<p>Kritische Analyse und schulische Erprobung eines differenziellen Angebots multimedialer Lernumwelten im Mathe-Unterricht</p> <p>Ziel: Neukonzeption eines Studiengangselements, welches auf den durch gemeinsamen Unterricht entstehenden Bedarf vorbereitet</p>	<p>Durchführung eines fachdidaktischen Seminars zum Umgang mit Medien zur Unterstützung eines Mathematikunterrichts, der auf unterschiedliche kognitive und körperliche Voraussetzungen und Bedarfe reagiert</p>	<p>Anpassung der Lehrerbildung an aktuellen Bedarf in Thüringer Schulen</p> <p>Entwicklung konkreter Unterrichtshilfen</p>	<p>Konzept von Inklusion im Kontext des Projekts und TP unklar</p> <p>Frage der nachhaltigen Professionalisierung</p> <p>Strukturelle Verankerung noch offen</p> <p>Hochschuldidaktisches Konzept bedarf Vertiefung</p> <p>Begleitforschung</p>	<p>Zusammenarbeit mit TP 7 (Inklusion) möglich</p> <p>Zusammenarbeit mit TP 6 (Sprache im Fachunterricht) möglich</p> <p>Entwicklung konkreter Materialien im TP-Kontext</p> <p>Strukturelle Verzahnung innerhalb der FSU und phasenübergreifend</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

Netz 1: Forschungs- und Doktorandenkolleg

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Stärkung der Nachhaltigkeit durch verbindende Struktur aller Beteiligten in der universitären Lehramtsausbildung</p> <p>Zusammenführung der im Projekt entstehenden Forschungsarbeiten</p> <p>Systematische Nachwuchsförderung</p>	<p>Profilierung eines Doktorandenkollegs am Zentrum für Lehrerbildung zur theoretischen Rahmung der in den Teilprojekten zu leistenden Entwicklungsvorhaben</p> <p>Methodische Konzeption der Evaluations- und Implementationsstudien</p> <p>Wissenschaftliche Weiterbildung der Promovierenden</p> <p>Weiterentwicklung von Forschungskonzepten im mehrperspektivischen Diskurs</p>	<p>Durchführung eines wissenschaftlichen Begleitprogramms für Promotionsarbeiten im Rahmen des Projektes sowie aus den FD</p> <p>Anerkennung des Kollegs in der Graduiertenakademie der FSU</p> <p>Entwicklung eines evidenz-basierten Konzepts zur strukturierten Promotionsförderung</p> <p>Beginn des Aufbau eines Netzwerks der Lehrerbildungsnachwuchskolleg (NeLE)</p> <p>Inhaltlich-struktureller Austausch und Netzwerkaktivitäten mit den Kollegs in P, DD; EF, HAL</p> <p>Entwicklung und Abstimmung eines methodischen Rahmenkonzepts für Evaluations- und Implementationsstudien für das gesamte Projekt</p>	<p>Querstruktur im Gesamtprojekt</p> <p>Interdisziplinäre Verbindung von Forschungsprojekten mit methodisch und inhaltlich verschiedener Schwerpunktsetzung aus den FD und BW</p> <p>Begleitung der Professionalisierung von Doktoranden aus den FD Vernetzung mit anderen Doktorandenkollegs in Mitteldeutschland (LeNA)</p> <p>Querstruktur auf der Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Promotionsförderung • Evaluations- und Forschungsbegleitung innerhalb des Projekts • auf der Ebene des Zentrums (Drittmittel zur Weiterentwicklung eines 	<p>Thematische Vielfalt erschwert die Fokussierung des gemeinsamen Anliegens</p> <p>Passung von ProfJL-„fremde-“ (externe) Promotionen noch nicht systematisch thematisiert</p> <p>Begleitforschung noch offen</p>	<p>Thematische Eingrenzung der Forschungsarbeiten in Anpassung an die Teilprojektt Themen (z.B. Inklusion, Heterogenität)</p> <p>Unterstützung bei der forschungsmethodischen und inhaltlichen Profilierung der Begleitforschung in den Teilprojekten</p> <p>Nachhaltigkeit über 2. Phase hinaus</p> <p>Mehrwert der Verankerung in der GA herausstellen</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

		<ul style="list-style-type: none">• CIPP-Modell als Grundlage in den Teilprojekten• kontinuierliche Begleitung z.B. durch Feedbackworkshops, Literaturdatenbank, Beratung <p>Funktion der Projektkoordination und Finanzcontrolling</p>	bestehenden Kollegs („Stärken stärken“)		
--	--	--	---	--	--

Netz 2: Prozesssteuerung/Implementation

Ursprünglicher Bedarf 2014	Konzeption 2014	Stand im Juni 2017 (v.a. anhand des ProfJL Beitrages herausgearbeitet)	Stärken	Schwächen	Handlungsoptionen
<p>Stärkung der Nachhaltigkeit durch verbindende Struktur aller Beteiligten in der universitären Lehramtsausbildung</p> <p>Steuerung, Implementation und Verbreitung der QL-Maßnahmen</p>	<p>Das Stammpersonal des ZLB wird durch eine Person mit der Aufgabe der Koordination unterstützt.</p> <p>Die wissenschaftliche Geschäftsführung sichert</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Projekt-management von ProfJL • die Öffentlichkeitsarbeit von ProfJL • die Zusammenarbeit mit anderen Unis bzgl. der Qualitäts-offensive Lehrerbildung 	<p>Das ZLB trägt die Projektsteuerung, Koordination und Implementation und arbeitet an der Kooperation mit den an der universitären Lehrerbildung beteiligten Partnern sowie den Partnern der 2. und 3. Phase.</p> <p>Die Beauftragte für Prozesssteuerung/ Implementation koordiniert die Sitzungen des geschäftsführenden (gLba) sowie des großen Lehrerbildungsausschusses (Lba) und stellt auf diese Weise das Bindeglied zwischen den für die Lehrerbildung zuständigen universitären Gremien der FSU Jena und dem Projekt ProfJL her.</p> <p>Der Implementation von ProfJL dienen auch die Netzwerktreffen Lehrerbildung, die ab dem Jahr 2016 in einem jährlichen</p>	<p>Erhalt und Ausbau koordinierender Strukturen (LBA, Netzwerktreffen Lehrerbildung)</p> <p>Zusammenarbeit mit Akteuren innerhalb und außerhalb der Uni</p> <p>Qualitätsförderung in der 2. Phase der Lehrerbildung (Preis für ausgezeichnete Schulen der Lehramtsausbildung in Thüringen)</p> <p>Die Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und dem Universitätsprojekt Lehrevaluation (ULe) in der Lehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung verlässlicher Kommunikationsstrukturen zwischen dem ZLB und den genannten Einrichtungen zur Qualitätssicherung im Hinblick auf die 	<p>Systematisierung der Zielsetzungen und Wirkungsindikatoren der jeweiligen Zusammenarbeit noch ausbaufähig</p> <p>Begleitforschung unklar</p>	<p>Struktur der Steuerung stärken</p> <p>weitergehende sukzessive Verantwortungsübernahme in den Substrukturen</p> <p>Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit stärken – insbesondere in Bezug auf Fächer und BW</p> <p>Ziel: Verstetigung der Koordinationsstelle nach Projektende (2.Phase) vorbereiten</p> <p>Vernetzung u.a. mit Uni Erfurt ausbauen</p> <p>Gesamtstrategie Implementation erarbeiten – innerhalb und außerhalb der FSU</p> <p>Begleitforschung: siehe allgemeine Bemerkungen</p>

		<p>Turnus durchgeführt werden und von Netz 2 in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) organisiert werden. Im Februar 2017 konnte das 4. Netzwerktreffen mit der 16. Bundesweiten Expertentagung Lehrerbildung kombiniert werden, was einen bundesweiten Diskurs aller Akteure der Lehrkräftebildung ermöglichte.</p>	<p>Vorbereitung der Implementation,</p> <ul style="list-style-type: none">• Etablierung von „festen“ Austauschformaten, z. B. reguläre Erstellung des Gesamtberichts zur Studienabschlussbefragung zu einem bestimmten Datum anhand bestimmter Kriterien sowie Erstellung zusammenfassender Präsentationsformate auf Grundlage des lehramtsspezifischen Gesamtberichts.		
--	--	---	---	--	--

Übersicht

	Profilierung	Öffnung	Zusammenarbeit der Akteure, uni-intern	Zusammenarbeit mit externen Partnern	Zusammenarbeit mit Akteuren der 2. und 3. Phase	Inhaltliche Verzahnung des Curriculums	Organisatorische Verzahnung des Curriculums	Theorie Praxis-Verzahnung	Gesellschaftspolitischer Blick	Evaluationsforschung der Lehreangebots	Fachthematische Forschung
TP 1		+	+		+			=>		=>	=>
TP 2	+		+			+	+	+		=>	=>
TP 3a	+		+			+	+	+	=>	=>	=>
TP 3b	+					+			=>	=>	=>
TP 4	+	+	+		+			+		=>	=>
TP 5	+	+	+				+	+	+	=>	=>
TP 6		+						=>	=>	=>	+
TP 7	+	+	+		=>	+	+	+	+	=>	=>
TP 8		+	=>		=>			=>	=>	=>	+ =>
Netz 1	+		+							=>	=>
Netz 2	+		+ =>	+ =>	+ =>	+ =>	+ =>	+ =>	+ =>	=>	

Zeichenerklärung:

+ Stärke

=> Handlungsoption